

**Zeitschrift:** Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art  
**Herausgeber:** Visarte Schweiz  
**Band:** - (1917)  
**Heft:** 178-179

**Buchbesprechung:** Büchertisch [Schluss folgt]

**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

als die Preisverteilung haben der Fassung in einem sachlichen Schriftplakat den Vorzug gegeben. Der 1. Preis: Edwin Müller, Zürich, bietet die Schrift weiss ausgepart auf schwarzem Grund mit einer dekorativen farbigen Einrahmung. Die stark betonte schwarze Fläche wird das Blatt an der Plakat-Wand herausheben; das ist sein Vorzug, während wir im 4. Preis, W. Kienzle, Zürich, unstreitbar eine feinere, dekorativ sichere Ueberlegung finden: ein weisses Blatt in vertikaler Teilung mit einer Reihung von silhouettenmässig gehaltenen Handwerkerzeichen in Schwarz und der dazwischen gestreuten stark vereinfachten Zeichnung von Aehren in Braungelb. Schrift in Schwarz. Es bietet eine vornehme, neuartige reine Flächenwirkung, die auch eine Verkleinerung wohl verträgt und überdies mit zwei Steinen auszuführen ist. Der Entwurf von Hugo Laubi, Zürich, 2. Preis, im wesentlichen ebenfalls Schriftplakat, ist auffallend in der eigenartigen Flächen-Aufteilung, im Charakter der Schrifttypen aber zu wenig sicher und kräftig hingezeichnet. Ed. Euggensperger, Schönenwerd, 3. Preis, hat eine symbolische Figur gewählt, die er geschickt in die schwarze Fläche einbaut; er hat zum Weiss ein wenig Gelb beigemischt und damit eine sichere, weittragende Wirkung erreicht. (N. Z. Z.)



## Büchertisch.



### Hodler.

T. Man weiss, dass vor kurzem das Reproduktionsrecht von Hodlers Œuvre aus dem Besitz des Münchner Verlegers Piper in den der Zürcher Firma Rascher u. Cie. übergegangen ist. Sein Interesse an unserem grössten Künstler hat der Verlag Rascher sofort auf mannigfache Weise bekundet. Er liess der Studie Mädler über Hodler die jüngst hier angezeigten lebendigfrischen Erinnerungen des Malers Widmann an Hodler, sowie eine kleine Schrift folgen, die dem Gedächtnis an die Hodler-Ausstellung in unserm Kunsthaus dienen soll. Er brachte ferner zwei Reproduktionen Hodlerscher Landschaften, einer majestätischen Schilderung des Wetterhorns und der farbenfunkelnden Darstellung des Silvaplanner-Sees, in den Handel, Nachbildungen, an welche die graphische Anstalt Wolfensberger ihre ganze künstlerische Erfahrung und technische Vollendung gewendet hat, so dass Blätter von einem Reichtum der Nuancen und einer farbigen und formalen Wucht entstanden, die dem Original sozusagen nichts schuldig bleiben. Das Erstaunlichste aber, was der Verlag Rascher weiterhin an die Hand nahm, war die Herausgabe eines Monumentalwerkes über Hodlers Kunst. Ein Prospekt ist kürzlich versandt worden. Noch aufschlussreicher aber über dieses Unternehmen ist die soeben erschienene erste Lieferung dieses Werkes. Der Text von C. A. Loosli betitelt sich: «Ferdinand Hodler, Beiträge zur Erkenntnis seiner Persönlichkeit und seines Schaffens». Und dieser Text soll durch etwa hundert Handzeichnungen, drei Dutzend Faksimilereproduktionen von Gemälden in farbigem Steindruck und etwa 160 Abbil-

dungen in Autotypien auf einzelnen Tafeln illustriert werden. Ein Format von 40 1/2 : 54 Zentimeter wurde gewählt. Drei Ausgaben sollen erscheinen; zwei wesentlich für reiche Liebhaber und Kunstbibliotheken mit Zugabe von einer Anzahl von Originallithographien, die nur für diese Luxusausgabe hergestellt werden, und eine dritte einfache, in sechzehn Lieferungen, die sich natürlich ebenfalls nicht billig stellt, durch den entgegenkommenden Zahlungsmodus aber weitem Kreisen der Hodler-Verehrer doch nicht unerreichbar bleibt.

Von dieser ersten Lieferung also ist nun ein Wort zu sagen. Der Text umfasst neun Seiten und ist betitelt «Aus früher Jugend», gibt also das, was man das erste Kapitel des Buches nennen könnte. Ueber seine Arbeit spricht der Verfasser im Vorwort. Lediglich Bausteine will er geben. Aussagen, Erzählungen, Bekenntnisse Hodlers bilden die Grundlage; nicht viel mehr als ein Ordner und Sichter dieses authentischen, aus genauem langjährigem Verkehr des Verfassers mit dem Künstler erwachsenen Materials will der Autor sein. Das Manuskript lag Hodler vor; er hat auch die Auswahl der zu reproduzierenden Werke geleitet und bestimmt, und aus dem Prospekt erfährt man, dass auch über den Reproduktionen, wenigstens den Faksimiledrucken, welche das Polygraphische Institut, Zürich, besorgt hat, Hodlers genaue Kontrolle walten soll. Geschicht wächst aus der Erzählung der Jugend Hodlers, der vielfach von bitterer Not umlagerten und doch in der Erinnerung nicht lichtlos lebenden, und seiner ersten wesentlich handwerksmässigen Malarbeit, beim Stiefvater und bei dem Thuner Vedutenmaler Sommer und dann in Langenthal auf eigene Faust, das direkte Wort Hodlers heraus, saftig, anschaulich, temperamentvoll, ohne Bitterkeit. Mit Hodlers Entschluss, nach Genf zu gehen, wo Calames und Didays Landschaftskunst wie Ideale leuchteten, schliesst der Text dieser ersten Lieferung.

(Schluss folgt)

(N. Z. Z.)



## Mitgliederliste. • Liste des membres.



Sektion Zürich. — Section de Zurich.

Kandidaten. — Candidats.

EGLI, Adolf, Maler, Seefeldstrasse, 115, Zürich.  
 VON TSCHARNER, Joh., Maler, Seefeldstrasse, 172, Zürich.  
 WEISS, Gustav, Maler, Friedenstrasse, 14, Winterthur.  
 KROMER, Karl, Maler, Schulstrasse, 17, Davos-Platz.  
 RUEGG, Ernst-Georg, Maler, Freiessstrasse, 118, Zürich.  
 BOSSHART, Ernst, Maler, Bäckerstrasse, 101, Zürich.  
 FRICK, G., Maler, Obfelden, Kant. Zürich.  
 SCHUMACHER, Alfred, Maler, Gamperstrasse, 8, Zürich.

Passivmitglieder. — Membres passifs.

HORBER, Dr Hans, Spannerstrasse, Frauenfeld.  
 PAYKULL-STURZENBECKE, Raguat, Quai du Mont-Blanc, 31, Genève.

Adressänderungen. — Changements d'adresses.

ERNST, Oscar, Maler, Peterstrasse, 1 (Eingang Zeugwartgasse), Zürich.